

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Abkürzungsverzeichnis	XVII
Einleitung	1
ERSTER TEIL: Vom »stud. iur.« zum »Geheimen Konsistorialrat«: Die Zeit des Kaiserreichs und der Weimarer Republik	7
<i>Kapitel 1: Kaiserreich</i>	9
I. Jugendjahre und Studium in Leipzig	9
II. Referendariat	11
III. Erster Weltkrieg	12
IV. Die sächsische Landeskirche am Ende des 19. und Beginn des 20. Jahrhunderts	13
1. Das Verhältnis zwischen Kirche und Staat im Königreich Sachsen	13
2. Die Organisation der evangelisch-lutherischen Landeskirche Sachsen	14
V. Revolution in der Heimat: Von der Monarchie zur Republik .	18
<i>Kapitel 2: Weimarer Republik</i>	21
I. Das »neue« Staatskirchenrecht	21
II. Die Trennung von Staat und Kirche	22
III. Der Beginn von Kottes Karriere als Kirchenjurist im Landeskonsistorium	25
<i>Kapitel 3: Konflikte zwischen der Landeskirche und dem Freistaat Sachsen in den zwanziger Jahren</i>	27
I. Kirchenfeindliche Gesetzgebung des Freistaates Sachsen und deren juristische Konsequenzen	29
1. Bildungswesen	29
a) Der Religionsunterricht und die Ortsschulaufsicht	30
b) Trennung von Schul- und Kirchendienst der Volksschullehrer	31
aa) Das »Gesetz über die Trennung des Kirchendienstes vom Schuldienst der Volksschullehrer« vom 10.6.1921 und dessen Folgen	32
bb) Gegenwehr aus den Reihen der Kirchschullehrer	33

cc) Reichsgerichtliche Klärung der Verfassungsmäßigkeit des § 3 Trennungsgesetz	34
2. Die Entfernung von Landesbischof und Präsident des Landeskonsistoriums aus dem Amt	35
3. Das Kirchenaustrittsgesetz vom 4.8.1919	36
II. Die Auseinandersetzungen über die Staatsleistungen	37
1. Begriff und Entstehung der Staatsleistungen	38
2. Die Staatsleistungen in der sächsischen Politik	41
3. Die Prozesse vor dem Reichsgericht	42
a) Schiedsspruch des IV. Zivilsenats des RG vom 17.2.1926	42
aa) Die Zuschüsse für die Pfarrerbesoldung	44
bb) Die Ablösung der weltlichen Koinspektionen	46
b) Intermezzo 1: Zwischen den Prozessen von 1926 und 1927	48
c) Zwischenurteil des Staatsgerichtshofs vom 15.10.1927	49
aa) Der Begriff »Aufwertung«	50
bb) Der Prozess	52
cc) Urteil und Entscheidungsgründe	53
(1) <i>Stolgebühren</i>	55
(2) <i>Getreidezehnter</i>	56
(3) <i>Gottesdienst in der Hofkirche und Augusteische Stiftung</i>	57
d) Intermezzo 2: Zwischen dem Urteil von 1927 und dem Endurteil von 1932 – Ein Kirchenvertrag für Sachsen?	58
aa) Wiederaufnahme des Verfahrens und dessen erneutes Ruhen	58
bb) Verhandlungen um einen Ablösungsvertrag	58
cc) Fortsetzung des Verfahrens	60
e) Vergleichsverhandlungen	63
f) Urteil des Staatsgerichtshofs vom 20.12.1932	65
g) Resümee aus den Prozessen	68
h) Der Fortgang des Staatsleistungsproblems	70
<i>Kapitel 4: Die Verfassung der sächsischen Landeskirche von 1922, Eingliederung in den Deutschen Evangelischen Kirchenbund</i>	74
I. Die Grundzüge der Verfassung von 1922	74
II. Die einzelnen Organe der Verfassung von 1922	77
1. Die Synode	77
2. Das Landeskonsistorium	78
3. Der Landesbischof	78
4. Landeskirchenausschuss	79
5. Die Bezirkskirchenämter	80
6. Wesentliche Änderungen	81
III. Der Evangelische Kirchenbund	81

ZWEITER TEIL: Erich Kotte im Kampf um das Bekenntnis:	
Der Nationalsozialismus	83
<i>Kapitel 5: Der Umbruch</i>	85
I. Die Nationalsozialisten gelangen an die Macht	86
II. Die Ereignisse in der sächsischen Landeskirche nach der Machtergreifung	88
1. Die Deutschen Christen übernehmen die Landeskirche	88
2. Die Errichtung der DEK	91
a) Die DEK als Nachfolger des Kirchenbundes	91
b) Die Eingliederung der sächsischen Landeskirche in eine zentralisierte Reichskirche	93
3. Die Kirchenwahlen vom 23.7.1933	96
4. Gutachten zu den kirchenrechtlichen Ereignissen 1933	98
a) Über die Kirchenwahlen	99
b) Die Notverordnung vom 15.7.1933	100
5. Die Entstehung innerkirchlichen Widerstandes und die kirchenpolitischen Gruppierungen	101
aa) Die Deutschen Christen	102
bb) Bekennende Kirche	104
III. Kirchenrecht und Kirchenpolitik im Nationalsozialismus	105
<i>Kapitel 6: Das Kirchenregiment Coch</i>	111
I. Ein neuer Landesbischof für Sachsen und erste Konflikte.	111
II. Die »Affäre Nitschke«	114
III. Auseinandersetzungen zwischen Coch und der Bekennenden Kirche	117
<i>Kapitel 7: Die Bekenntnissynoden</i>	121
I. Die 1. Bekenntnissynode zu Barmen	122
1. Die Arbeit des Rechtsausschusses	122
2. Die Ergebnisse der 1. Bekenntnissynode	123
3. Die Reaktion des Kirchenregimentes Coch	127
II. Die 2. Bekenntnissynode zu Dahlem	128
1. Das Dahlemer Notrecht	128
2. »Äußerung zur Rechtslage der Deutschen Evangelischen Kirche aus Anlaß der Bekanntmachung des Reichsbischofs vom 27.11.1934 (KGVBBl. S. 221)«	131
3. Das Verhältnis von Kirche und Staat nach dahlemitischem Verständnis	133
4. Die Umsetzung der Beschlüsse von Dahlem in Sachsen	134
a) Konkrete Maßnahmen	134
b) Konsequenzen der sächsischen Notrechtskonzeption	138

<i>Kapitel 8: Die Landeskirchenausschusspolitik in Sachsen</i>	140
I. Ein Neuanfang	140
II. Die Legitimität der Ausschusspolitik	144
III. Der Anfang vom Ende des Landeskirchenausschusses	146
<i>Kapitel 9: Organisation und Richtungsstreit der Bekennenden Kirche</i>	149
I. Die 3. Bekenntnissynode zu Augsburg	149
II. Die Bekenntnissynode von Bad Oeynhausen und das »Kirchliche Einigungswerk«	150
<i>Kapitel 10: Sturz des Landeskirchenausschusses und Errichtung des »Kirchenregimentes Klotsche«</i>	156
I. »Entscheidungskampf« im Landeskirchenamt	156
II. Rechtsgutachten über das Kirchenregiment Klotsche	159
1. Die Unwirksamkeit des Erlasses vom 9.8.1937	160
2. Die »17. Verordnung zur Durchführung des Gesetzes zur Sicherung der Deutschen Evangelischen Kirche« vom 10.12.1937	162
3. Bekenntnis- und Rechtswidrigkeit des Kirchenregimentes Klotsche	163
4. Die mangelnde Rechtsgrundlage des Disziplinarverfahrens	164
III. Das Disziplinarverfahren gegen Erich Kotte	165
<i>Kapitel 11: Burgfrieden?«</i>	170
I. Der Schulterschluss im Angesicht des Krieges	170
II. Gutachten »Zum Disziplinarrecht in der Kirche«	173
III. Die letzten Jahre der deutschchristlichen Kirchenherrschaft	176
 DRITTER TEIL: Erich Kotte als erster Präsident des Landeskirchen- amtes der sächsischen Landeskirche nach 1945	179
<i>Kapitel 12: Die Besatzungszeit</i>	181
I. Neuordnung und Wiedererrichtung der landeskirchlichen Verwaltung	181
1. Drei Kirchenleitungen in Sachsen	181
2. Die ersten Maßnahmen für die kirchliche Neuordnung	187
a) Der Landeskirchliche Beirat	187
b) Vorbereitung und Durchführung der Kirchenwahlen	190
c) Reform der Mittelstufe	192
d) Ein neues Disziplinarrecht	193
e) Gehaltskürzungen	195
f) Kritik am Wiederaufbau	196
II. Die Wiederaufnahme des Kontaktes zu den staatlichen Behörden	198
1. Die einzelnen Verhandlungspartner der Landeskirche	198

III.	2. Erste Gespräche	203
III.	III. Entnazifizierung	205
	1. Die Runderlasse 5 und 20 sowie die staatliche Reaktion hierauf	205
	2. Der Runderlass Nr. 36 und die Direktive Nr. 24 des Alliierten Kontrollrates	210
	3. Kritik an den Entnazifizierungsmaßnahmen	214
	4. Die Entfernung nationalsozialistischen Gedankenguts aus den Kirchengesetzen	218
<i>Kapitel 13: Versuche politischer Vereinnahmung der Kirche durch den Staat</i>		220
I.	I. Bodenreform	221
II.	II. Volksentscheid vom 30.6.1946 und die Kanzelabkündigung zur »Frühjahrsbestellung und Umsiedlerunterbringung«	224
III.	III. Pfarrerkonferenzen, Volkskongressbewegung und Nationale Front	227
<i>Kapitel 14: Staatskirchenrecht in SBZ und DDR während Kottes Amtszeit</i>		231
I.	I. Die Verfassung des Landes Sachsen aus dem Jahre 1947	232
II.	II. Der Vorschlag für eine Gesamtdeutsche Verfassung des Deutschen Volksrates	236
III.	III. Die Verfassung der DDR aus dem Jahre 1949	237
IV.	IV. Fazit zum staatskirchenrechtlichen Entwicklungsprozess und zur staatskirchenrechtlichen Lage	238
<i>Kapitel 15: Erste Konfrontationen im Staat-Kirche-Verhältnis</i>		240
I.	I. Die Rückkehr Hugo Hahns	240
II.	II. Neues Vereinsrecht, Enteignung der Inneren Mission?	244
	1. Die Auseinandersetzungen um die Auflösung der Inneren Mission	245
	2. Rückgabe bereits enteigneter Einrichtungen	249
III.	III. Kirchliche Stiftungen	252
	1. Erstes Stiftungsgesetz	252
	2. Zweites Stiftungsgesetz	255
<i>Kapitel 16: Ehrenpromotion Erich Kottes</i>		259
<i>Kapitel 17: Am Vorabend des »Zweiten Kirchenkampfes«</i>		261
I.	I. Besprechung u.a. zwischen Kotte und Seydewitz	261
II.	II. Verschlechterung der Staat-Kirche-Beziehung	264
<i>Kapitel 18: Erich Kotte im »Zweiten Kirchenkampf«</i>		269
I.	I. Strafvollzug und Gefängnisseelsorge	269
	1. Die Seelsorge in den Haftanstalten	269
	a) Die Entwicklung zwischen 1945 und 1951	269

b) Die Entwicklung ab 1951	273
2. Strafverfolgung außerhalb des »Rechtsstaats«	275
II. Kirchensteuer	276
III. Schulpolitik	284
1. Schule und Religionsunterricht unmittelbar nach dem Krieg	284
2. Das »Gesetz zur Demokratisierung der deutschen Schule« vom 11.6.1946	285
3. Der Religionsunterricht unter der sächsischen Verfassung von 1947 und der DDRV/1949	286
4. Die Stellungnahme der sächsischen Landessynode zur Schulpolitik in Sachsen	289
5. Die Kirchschullehen	291
IV. Junge Gemeinden und Jugendweihe	292
1. Junge Gemeinde	293
2. Jugendweihe	302
V. Erich Kottes Verhältnis zum Ministerium für Staatssicherheit	310
VI. Sonntagsschutz	313
VII. Schließung der theologischen Fakultäten	314
VIII. Das Communiqué von 1958	316
<i>Kapitel 19: Die Wahrnehmung des Öffentlichkeitsauftrages durch die sächsische Landeskirche.</i>	319
I. Kritik am Kurs der Landeskirche	319
II. Stellungnahme des Landeskirchenamtes zum Familiengesetzbuch der DDR	324
<i>Kapitel 20: Die Verfassungsreform der Landeskirche von 1950</i>	328
I. Durchführung und Hintergründe der Verfassungsreform	329
1. Umsetzung und das Verhältnis der Landeskirche zur staatlichen Ordnung	329
2. Leitbilder und Grundprinzipien der Verfassung	333
II. Der Einfluss des Kirchenkampfes bei der Verfassungsreform	334
III. Die konkreten Änderungen der Verfassung	336
1. Die einzelnen Verfassungsorgane	336
a) Synode	336
b) Der Landesbischof	337
c) Das Landeskirchenamt	339
d) Die Kirchenleitung	341
e) Die Gemeinden	345
f) Die Kirchenbezirke	346
g) Kirchenzugehörigkeit	349
2. Weitere Änderungen in der Verfassung	350
IV. Kritik an der Verfassungsreform	351
V. Vergleich zum »Modell Hessen-Nassau«	352
VI. Weitere kirchenrechtliche Neuerungen unter Erich Kotte	357

<i>Kapitel 21: Die Landeskirche in EKD und VELKD</i>	359
I. EKD	360
1. Erste Schritte	360
2. Neuanfang oder Rechtskontinuität	362
3. Die Geburt der EKD	366
a) Die Kirchenversammlung von Treysa	366
b) Der Erlass der Grundordnung der EKD	367
c) Die Vorarbeit zur Grundordnung	369
4. Organisatorische Probleme und die mangelnde Berücksichtigung der Landeskirchen der DDR	374
5. Kotte und die Gesetzgebung in der EKD am Beispiel der Disziplinarordnung der EKD	375
II. VELKD	381
1. Ein erster Entwurf für eine Verfassung der VELKD	381
2. Der sächsische Entwurf	385
3. Die endgültige Verfassung der VELKD	387
4. Die Gesetze zu Art. 14 und 15 Verf/VELKD	391
<i>Kapitel 22: Erich Kotte im Ruhestand</i>	392
<i>Zusammenfassung</i>	394
<i>Quellen- und Literaturverzeichnis</i>	407
I. Literatur	407
II. Unveröffentlichte Quellen	422
Archivalia	422
Sonstiges	425
<i>Anhang</i>	427
Dokument 1: Gutachten »Zum Disziplinarrecht in der Kirche«	429
Dokument 2: Äußerung Erich Kottes zur Kirchenwahl	443
Dokument 3: Rede Erich Kottes zur Eröffnung der 16. evangelisch-lutherischen Landessynode der sächsischen Landeskirche	445
<i>Personenregister</i>	449